

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 58 (1987)
Heft: 5

Rubrik: Aus der VSA-Region Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der VSA-Region Zürich

Jahresversammlung unter dem Motto «Begänig»

Die diesjährige Jahresversammlung der Heimleiter VSA der Region Zürich fand am 17. März 1987 in der Vogtei Herrliberg statt. *Karl Diener* begrüßte die Anwesenden. Die heutige Jahresversammlung steht unter dem Motto «Begänig». Leider nehmen nur 40 der Mitglieder am heutigen Anlass teil. Weit über die Hälfte der Eingeladenen haben überhaupt nicht reagiert. Der Vorstand ist etwas konsterniert über das geringe Interesse. Die Gründe werden noch analysiert werden müssen. Trotzdem freuen wir uns auf die Begegnung, die bereits im Zürihorn und auf dem Schiff, das uns nach Herrliberg gebracht hat, begonnen hat.

Protokoll der Jahresversammlung 1986 in der Au

Das Protokoll wird von der GV abgenommen.

Jahresbericht des Vorstandes

a) Bericht des Präsidenten:

Im laufenden Jahr haben fünf Hauptsitzungen stattgefunden. Wichtiges Thema war die Auswertung der Fragebögen, deren Rücklauf sehr schlecht war. Die telefonischen Kontakte mit den «Nichtantwortern» zeitigten gute, aber auch

intensive Echos. Viele Heimleiter gaben dabei an, zum ersten Mal mit dem VSA direkt Kontakt zu haben. Auch scheint ein echtes Bedürfnis nach Rückhalt zu bestehen. Probleme und Sorgen der Heimleiter ergaben längere Telefonate. Der Vorstand will die Einrichtung einer Art Sorgentelefon prüfen.

Weitere Themen der Sitzungen und Arbeitsgruppen:

Arguspresse, wir werden Medienberichte, die unsere Interessenten tangieren, erhalten und haben so die Möglichkeit, zu reagieren.

Der Vorstand beschäftigt sich mit der drohenden Schliessung von Jugendheimen durch die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich.

Gesuch des Apothekervereins des Kantons Zürich und Schreiben der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Wir haben eine Stellungnahme erarbeitet, die die tatsächlichen Verhältnisse in bezug auf die Medikamentenabgabe in den Heimen beleuchtet.

Mitgliederkartei: Die Umstellung auf Computer wurde im vergangenen Geschäftsjahr vollzogen.

DV Schweiz vom 13./14. Mai 1987 in Wald: Eine Arbeitsgruppe organisiert das «Drumherum» der Tagung zum Thema «Das Heim als Lebensgemeinschaft».

Karl Diener bekräftigt den Wunsch des Vorstandes, Anregungen der Mitglieder zu erhalten zu weiteren möglichen Tätigkeiten im Rahmen des VSA Region Zürich.

b) Kassabericht:

Trotz Abwesenheit der Kassierin, *J. Jäger*, konnte die Jahresrechnung abgenommen werden. Der Jahresbeitrag von Fr. 10.– bleibt unverändert.

c) Bericht Heimleiter-/Heimerzieher- tagung:

Lisa Mattle informiert: Die Vorbereitungsgruppe besteht aus den Erziehern Frau A. Kessler, Pestalozzihaus Schönenwerd, Aathal; Frau H. Tootill, Lohri, Greppen; Herr R. Vontobel, Höfli, Regensberg; Herr U. Vogel in Belp; Erziehungsleiter Herr D. Müller, Heizenholz, Zürich;

den Heimleitern Frau L. Mattle, Schulheim Redlikon, Stäfa; Frau B. Haab, Sprachheilschule, Stäfa.

Die Tagungen haben zum Ziel, eigene Unsicherheiten der Heimleiter und Erzieher zu diskutieren und Ansätze zur Konfliktbewältigung der beiden Gruppen zu finden.

Am 31. August dieses Jahrs wird das Thema sein «Was ist ein guter Erzieher», ausgehend davon, dass die gegenseitigen Erwartungshaltungen sehr oft zu Konflikten führen können.

Zum achten Mal wird diese Tagung durchgeführt und sei allen Mitgliedern herzlich empfohlen.

d) Mutationen, Mitgliederbestand:

Die Adresslisten sind mit grossem Aufwand von *M. Brönnimann* bereinigt und im Computer gespeichert worden. Die Typisierung der Heime und Erfazugehörigkeit, aber auch die Zuverlässigkeit des Systems ist davon abhängig, dass die Mitglieder Adress-, Erfazugehörigkeit dem Vorstand mitteilen.

Anregung: Allen VSA-Adressaten erklären, dass die persönliche und institutionelle Mitgliedschaft zwei verschiedene Dinge sind, da offensichtlich grössere Unsicherheit bei den Mitgliedern über die Zugehörigkeit herrscht. Auch sollten zukünftig Einladungen zu den GV's an persönliche Mitglieder und Institutionen verschickt werden.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird von der GV mit Dank abgenommen.

Wahlen

Zur Wiederwahl in den Vorstand stellen sich zur Verfügung:

E. Denzler, K. Diener, L. Mattle, H. Meier, L. Mühlebach, W. Pflanzler, H. Wiesendanger.

Die Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.

Für die Ersatzwahlen stellen sich zur Verfügung:

Für G. Loepfe: E. Lipowski, Breitenhof, Rüti; für M. Brönnimann: E. Künzler, Studacker, Zürich; für J. Jäger: V. Keller, Waidhalde, Saland.

Die drei vorgeschlagenen Kandidaten werden einstimmig in den Vorstand gewählt.

Für die Ersatzwahl des Delegierten B. Fischer stellt sich E. Hertig, Heimgarten, Bülach, zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

Wahl des Vorstandspräsidenten:

Karl Diener wird für eine weitere Amtsperiode gewählt und seine grosse und engagierte Arbeit verdankt. In seiner Eigenschaft als weiteramtierender Präsident verabschiedet

Jugendliche Mitarbeiter im Betrieb

Weiterbildungskurs

für Verantwortliche des hauswirtschaftlichen Sektors in Heimen/Betrieben

Der Kurs richtet sich an Verantwortliche des hauswirtschaftlichen Sektors in Heimen/Betrieben, die junge Mitarbeiter, Lehrtöchter oder Anlehrtöchter in ihrem Team beschäftigen.

Kursinhalt:	Entwicklung des Jugendlichen Reibungsflächen zwischen den Generationen erkennen und bewältigen Unterwegs sein mit jungen Menschen		
Dauer:	4 Tage: Dienstag 11. und 25. August und 8. und 22. September 1987 09.15 bis 12.30 Uhr 13.30 bis 16.15 Uhr		
Ort:	Schulhaus Gessnerallee 32, 8001 Zürich		
Leitung:	Dr. Erika Welti		
Kursgeld:	Steuerdomizil	Stadt Zürich	Fr. 36.–
		Kanton Zürich	Fr. 54.–
		ausserkantonale	Fr. 72.–
	zusätzlich	Materialgeld	Fr. 10.–
Anmeldeschluss:	Mai 1987		

Anmeldeformulare und weitere Auskunft:

**Berufsschule VI der Stadt Zürich, Abt. Hauswirtsch. Berufsbildung
Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich, Tel. 01/44 43 20**

K. Diener die scheidenden Vorstandsmitglieder mit einem Abschiedsgeschenk.

Orientierung über die DV in Wald

Herr *Karl Freitag* vom Vorstand VSA Schweiz dankt dem VSA Region Zürich für die Tagungsorganisation und hofft, dass die Mitglieder wie auch die Delegierten zahlreich erscheinen werden. Die Aufgaben des VSA CH würden ständig zunehmen und sich auch wandeln, zum Beispiel in der Ausbildung und dem Kurswesen. Personelle Erweiterungen, die geplante Computerisierung usw. sind notwendig geworden. Da Herr Dr. Bollinger pensioniert wird, gilt es, einen Nachfolger für ihn zu finden.

Der Stellenanzeiger des Fachblattes wird zusätzlich halbmonatlich erscheinen. Die Mitgliedschaften nehmen ständig zu. Herr Freitag betont aber, dass die Werbung der Regionalverbände unerlässlich sei, und meinte, dass der Zusammenschluss der Heimleiter heute wichtiger denn je sei, um bei der immer schwierigeren Aufgabenstellung Rückhalt zu haben.

Verschiedenes

Defizitgarantie für die jährliche Heimleiter-/ Erziehtagung: Lisa Mattle stellt den Antrag, vom VSA Region Zürich für die Durchführung der Tagung eine Defizitgarantie zu erhalten. Dem Antrag wird stattgegeben, der Vorstand wird über die jeweilige Höhe in eigener Kompetenz entscheiden können.

Der *Clown Carletino*, der uns während der ganzen Tagung begleitete, beschliesst die GV 1987 mit einem kurzen, humoristischen Referat zum Thema «Begänig». Seine Version des Wortes Begegnung: «Humanum contactum».

Im weiteren Verlauf der Tagung liest uns Frau *M. Schatzmann* aus ihrem Bändchen «Es bahnt das Licht sich stetig seinen Weg» Gedichte zum Thema «Begänig» vor.

Ein Gedicht sei hier angeführt:

Kastanien

Die kleinen Igel der Kastanien
erinnern mich an meine Kindertage,
die wie rotflammende Geranien
verwelkt, doch leichtend schön und
ohne Klage.

Viel wundersames lag in unsern
Spielen.

Wir lebten leicht und anders
als die Grossen,
da mehr um Pflichten wussten,
denn um Fühlen,
um Da-Sein, Blühen wie die
Sommerrosen.

Erwachsen bin ich heute längst;
doch oft
erfasst mich noch ein kinderselig
Freuen,
das sich verschenkt wie milde
Frühlingsluft,
und ich auf jeden Weg möcht
Blumen streuen.

Die *Kinder und Lehrer vom Schulheim Redlikon* in Stäfa beendeten mit einem grossen Potpourri aus ihrem Alltag, auch zum Thema «Begänig», unsere Tagung, die für einmal nicht mit Referaten gespickt war, sondern dem gemütlichen Beisammensein, dem Gespräch und der Besinnlichkeit gewidmet war, eben der «Begänig». Mit den Kindern zusammen erlebten wir uns im

gemeinsamen Volkstanz, gleichsam als Ausklang. Unser Schiff führte uns anschliessend auf der viel zu kurzen Fahrt nach Zürich zurück.

W. Pflanzler

Neue Geschäftsstelle SBS Zürich

Der *Schweizerische Berufsverband diplomierter Sozialarbeiter und Erzieher* Sektion Zürich hat in den Räumlichkeiten der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens (Gassometerstr. 9, 8005 Zürich) eine Geschäftsstelle eingerichtet. Ab 1. April 1987 ist sie montags von 13.00 bis 17.00 Uhr und donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet (Tel.: 01 44 02 01). Für die ebenfalls neu geschaffene Stelle des Geschäftsleiters konnte Thomas Bachofen verpflichtet werden.

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

In **Menzingen/ZG** verlangt ein Motionär die Gründung einer Stiftung mit dem Zweck, den Bau von Alterswohnungen zu fördern. Gleichzeitig wird der Gemeinderat dadurch beauftragt, mit der Bürgergemeinde Verhandlungen aufzunehmen, damit Bau und Betrieb einer Alterssiedlung realisiert werden können.

Die Erweiterung des regionalen Pflegeheims **Sursee/LU** ist praktisch abgeschlossen. Vierzehn neue Pflegebetten können bezogen und sieben Mitarbeiterzimmer belegt werden. Die budgetierten Kosten von 2,3 Mio. Franken konnten um rund Hunderttausend Franken unterschritten werden.

Der Verein Seniorenzentrum und Senioren-Volkshochschule **Luzern** ist sehr zufrieden mit dem unauffhaltsamen Erfolg der Institution. Angesichts der immer zunehmenden Besucherzahlen wird das Bedürfnis nach zusätzlichen Räumlichkeiten immer grösser, haben doch im Vereinsjahr 1986 rund 25 000 Senioren, das sind 7000 mehr als im Vorjahr, die Senioren-Volkshochschule und das Seniorenzentrum besucht.

Die Gemeinde **Reichenburg/SZ** möchte abklären, ob die Bevölkerung am Bau eines Alters- und Pflegeheims interessiert ist, an dem sich eventuell auch die benachbarte Gemeinde **Tuggen/SZ** beteiligen würde.

Das bei der Klinik Liebfrauenhof und beim Altersheim an der Waldheimstrasse in **Zug** geplante Dauerwohnheim für Schwerbehinderte ist seiner Verwirklichung einen weitem Schritt näher gerückt, ist doch der Kantonsratsbeschluss betreffend einen Beitrag in der Höhe von 4,24 Mio. Franken rechtskräftig geworden. Das Heim wird ein Therapie-, ein Aufenthalts- und zwei Wohngeschosse umfassen, 24 Personen Platz bieten und gemäss Budget 7,42 Mio. Franken kosten.

Die Stiftung Betagten- und Pflegeheim Urseren (in ihr sind die Einwohnergemeinden Andermatt, Hospental und Realp, die Bür-

gergemeinde Andermatt und die Korporation Urseren zusammengeschlossen) will im sogenannten Ledigenhaus an der Parkstrasse im Herzen von **Andermatt/UR** ein regionales Altersheim einrichten. Geplant ist, das Ledigenhaus nach den bestehenden Weisungen des Bundesamtes für Sozialwesen zweckmässig umzubauen. So wird das gesamte Haus beispielsweise rollstuhlgängig umgestaltet. Insgesamt werden 24 ältere Menschen im Heim Platz finden. Acht der vorgesehenen Plätze werden als kleine Pflegeabteilung geführt werden. Ziel der ganzen Planung ist es, den zurzeit 250 AHV-Bezügern der Gemeinden Andermatt, Hospental und Realp zu ermöglichen, ihren Lebensabend im Urserental verbringen zu können und nicht in ein Heim ausserhalb der engeren Heimat ziehen zu müssen. Man rechnet mit Gesamtkosten von 3,78 Mio. Franken.

In **Beckenried/NW** leben derzeit etwa gleich viel über 65 Jahre alte Menschen wie Schulkinder. Die Prognosen gehen dahin, dass im Jahre 2000 rund 400 Personen über 65 Jahre alt sein werden. Daher befasste sich auch die Stiftung «Altersfürsorge Beckenried» mit der Planung eines Alterswohnheims und schrieb dafür einen Projektwettbewerb aus, für den fünf Entwürfe eingingen.

Grosszügig zeigten sich die Korporationsbürger der Genossengemeinde **Buochs/NW** bei der Behandlung eines Gesuchs der Altersstiftung um Abtretung von Bauland für den Bau eines Altersheims. Sie beschlossen nämlich ohne Diskussion, das erforderliche Land von etwa 3300 Quadratmetern im Baurecht gratis zur Verfügung zu stellen.

Vor zwanzig Jahren wurde in **Unterägeri/ZH** das Altersheim «Chlösterli» eröffnet und ebensolange standen ihm **Agnes und Salvatore Civelli** als umsichtige Heimeltern vor. Nun gingen die beiden in die wohlverdiente Pension. Ihr Werk wird von Susanne und Arnold Wirth weitergeführt, die wir in der Zentralschweiz herzlich willkommen heissen.

Um dem seit längerer Zeit bestehenden Bedürfnis nach mehr Pflegeheimplätzen im Raume **Willisau/LU** entsprechen zu können, hat der Gemeindeverband «Regionales Pflegeheim Oberes Wiggertal» vor einiger Zeit das Pflegeheim «Waldruh» übernommen, und dies mit der Absicht, es zeitgemäss und zweckmässig um- und auszubauen und zu erweitern. Nun haben die Vertreter der 13 bisher diesem Verband angehörenden Gemeinden grünes Licht zum Ausbau der Pflegeheim-Anlage gegeben, so dass mit den Neubauten bereits im kommenden Herbst begonnen werden kann. Im Endausbau werden 75 Pflegebetten zur Verfügung stehen. Der finanzielle Aufwand liegt bei rund 18 Mio. Franken.

Dringend gesucht:

manuell bedienbare

Pflegebetten

mit verstellbarem Niveau.

Angebote mit Preisangabe bitte an:

**ALPA AG, Postfach 572
9630 Wattwil**